

nach Madrid, wo er auch sehr ausgezeichnete Aufnahme fand. Der spanische Hof ging so weit, daß er sogleich einen Abgeordneten nach Konstantinopel schickte: Allegretto Allegretti, einen ragusanischen Priester, einen Mann, der eigentlich also aus doppelter Ursache, als Geistlicher wie als Unterthan der Pforte, nicht dazu taugte. Zugleich aber ließ auch Spanien in Venedig selbst erklären, daß hierbei blos der Artigkeit Genüge geschehe, denn die Frömmigkeit des Königs werde nie gestatten, daß er sein Ohr den treulosen Rathschlägen der Ungläubigen leihe. In der That weiß man auch nicht, daß ein genauerer Verkehr späterhin zwischen beiden Höfen fortgesetzt worden wäre.

Eine europäische Tafel in Ober-Egypten.

Als der k. k. Major v. Protesch zu Käne in Ober-Egypten weilte, wurde er vom Statthalter Aga Ibrahim zu Gaste geladen. Wie überrascht aber sah er sich, als eine ganz europäische Küche- und Tafel-einrichtung zu sehen war! Der Tisch glänzte mit Tischtuch, Servietten, Tellern, Blumen, Gläsern, Flaschen; französische Weine standen in Kühlbecken. Es wurde auf, und abgetragen und vorgelegt, wie bei uns. Der Major glaubte, nach Europa versetzt zu seyn und einem Maskenballe beizuwohnen, denn Ibrahim und seine Officiere nahmen mäßig, aber fröhlich an Allem Antheil. Der Koch war ein Italiener, der dies alles arrangirt hatte. Ibrahim selbst hatte damit den Fremden eine aus-

gezeichnete Aufmerksamkeit zu erweisen gewußt.

Theatralische Bagatelle.

Welche Vorstellung eines oft wiederholten Stücks ist die beste? Die erste, sagt ein feiner Kenner der Kunst, F. L. W. Meyer in der Biographie von F. L. Schröder, 1. S. 327. Wem das Schauspiel Gegenstand des Genusses ist, behauptet er, der wird erproben, daß die erste Vorstellung Reize besitzt, welche keine folgende erreicht. Sie kann Fehler haben, die nachher abbestellt werden; einzelne Rollen können gewinnen, das Ganze findet seine Frische und Eigenthümlichkeit so nicht wieder!“ Wir meinen, der Mann habe recht. In Rom verkaufen die Mäkler den Zutritt des ersten Abends um dreifachen Preis, und die Römer verstehen doch wohl, was sie hören.

Universitätschronik.

(Nachträglich.) Am 1. Juli vertheidigte unter Vorsitz des Hrn. D. H. G. R. D. 2c. J. G. Müller, Hr. Robert Schneider aus Johann-Georgenstadt gegen die Herren C. Riß aus Bittau und C. Ed. Raumann aus Camenz, welche hier die Rechte studiren, etliche streitige Rechtsfälle.

Am 8. Juli erhielt Hr. Herm. Theob. Petschke aus der Lausitz, Bacc. der Rechte, die Doctorwürde in derselben, nach Vertheidigung seiner Schrift: de descendente Vasalli successoris ex jure longobardico universali, p. I. 43 S. gr. 4. gedruckt bei Staritz. Das Programm des Hrn. Prokanzlers, D. 2c. Hieron. Theoph. Rind, behandelte die 5 Species mandati, quod dicitur: Accreditor seu Creditbrieff, und theilte darin einen merkwürdigen von zwei Gerichtsstühlen ganz verschieden beurtheilten Rechtsfall über das Wesen eines Creditbrieffs und die damit verbundenen rechtlichen Wirkungen mit.

Redakteur und Verleger D. A. Fests.

B e k a n n t m a c h u n g e n .

Theater-Anzeige. Morgen, den 13. Juli, neu einstudirt: Der Wald bei Herrmannstadt, Schauspiel in 5 Aufzügen, von Frau von Weisenthurn. Demois. Wallheim — Elifene.